



# Vote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 171.

Welzheim, Sonntag den 1. November 1891.

25. Jahrgang.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### An die beteiligten Gemeindebehörden.

Zu Folge Erlasses R. Steuerkollegiums Abt. II. v. 24./28. d. M. ist der Hilfsarbeiter des Catasterbureaus Geometer Klemm in Stuttgart beauftragt die durch die Grundsteuer-Einschätzung im Oberamtsbezirk angefallenen noch im Rückstande befindlichen Cultur-Veränderungen in die Ergänzungskarten und Primärkataster einzutragen.

Beteiligt sind die Gemeinden Alfdorf, Plüderhausen, Unterschlechtbach und Waldhausen.

Mit dem Geschäft in Alfdorf ist bereits begonnen.

Den 30. Oktbr. 1891.

R. Oberamt:  
Bellnagel.

## Bestellungen

auf den

„Vote vom Welzheimer Wald“

für die Monate November und Dezember können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei der Expedition gemacht werden.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Lorch, 29. Okt.** In unserem neuen Schulsehauwerk wird die Niederdruck-Dampfheizung mit selbstthätiger Feuerregulierung von E. Möhrlein in Stuttgart eingerichtet werden. Haupttheile derselben sind ein Dampfessel, ein selbstthätiger Regulator und der Heizkörper mit Isoliermantel. Nach gemachten Erfahrungen ist mit dieser Heizung auch bei niedrigster Außentemperatur nicht nur stets der vorschriftsmäßige Wärmegrad erzielt worden, sondern die Erwärmung war zugleich eine so angenehme und regulierbare, daß dieses System empfohlen zu werden verdient. Die Bedienung ist eine einfache und infolge selbstthätiger Regulierung der Feuerung sehr wenig zeitraubend. Die Einrichtungskosten für hier sollen auf rund 6100 Mark veranschlagt sein.

**Lorch, 29. Okt.** Mittelfst Tellereisens fing Schmied Dahlhäuser hier heute Nachmittag im Steindobel eine 18 Pfd. schwere Fischeotter. Sie ist die erste in diesem Jahr und die 15. innerhalb 4 Jahren.

## Württemberg.

\*\* Seine königliche Majestät haben am 27. d. M. allergnädigst geruht, den Oberförster Kober in Schwend seinem Ansuchen gemäß auf das erledigte Revieramt Gaildorf, Forstsz. Gall, zu versetzen.

**Stuttgart, 29. Okt.** (Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Hohl eröffnet die Sitzung nachmittags 4 Uhr. Am Regierungstisch: Staatsminister des Innern von Schmid. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der staatsrechtlichen Kommission betr.

den Staatsvertrag zwischen Württemberg und Baden über die Veränderung der Landesgrenze zwischen der württembergischen Gemeindegemarkung Untertheuringen O. A. Tettnang und der badischen Gemeindegemarkung Heppach B. A. Ueberlingen. Es handelt sich um einen gegenseitigen unbedeutenden Flächenaustausch zum Zwecke geradliniger Führung der Landesgrenze und Regulierung des Laufes der Dornä. Namens der Kommission beantragt der Berichterstatter v. Abel unveränderte Annahme des Staatsvertrags. Die Kammer stimmt ohne Debatte zu. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses über seine Amtsthätigkeit während der Vertagung der ständischen Versammlung. Derselbe handelt vom Thronwechsel, von Veränderungen im Personal des ständischen Ausschusses und der Ständeversammlung, von königlichen Reskripten über die Eingaben der Ständeversammlung auf die in der letzten Tagung beratenen Gesetzesentwürfe und Petitionen, Verwaltung der Staatsschuld, Prüfung erlassener Gesetze und Verordnungen u. A. An Regierungstisch erscheint Finanzminister Dr. v. Kieck. Berichterstatter sind: Frhr. v. Gemmingen, v. Wolff und Hofacker. Auf Antrag des Präsidenten erhebt sich die Kammer zum ehrenden Andenken um den verstorbenen Abg. Bleyer (Neuenbürg) von ihren Eichen. Der Rechenschaftsbericht gibt zu einer Debatte keinen Anlaß. Schluß der Sitzung abends 5 Uhr. Nächste Sitzung morgen vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Zivilliste und Adressdebatte.

**Stuttgart, 30. Okt.** S. M. der König hat das Protektorat über den württemb. Kriegerbund huldvollst übernommen.

**Stuttgart, 30. Okt.** Ueber den Verlauf der Landtagswahlen nimmt man an, daß es möglich sein werde, die Adressverteilung so rasch zu erledigen, daß die Uebergabe der Adresse bis Dienstag erfolgen könnte. Die Beratung der Adresse steht als zweiter Gegenstand auf der Tagesordnung und wird wohl morgen beendigt werden. Der Adressentwurf

ist gedruckt und unter Verschluss den einzelnen Abgeordneten mitgeteilt worden. Wie die Mitglieder der Kammer der Standesherrn, werden auch, wie man hört, die Mitglieder der zweiten Kammer zur Kgl. Tafel geladen.

**Stuttgart, 30. Okt.** Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute mit allen gegen drei Stimmen, der Abgeordneten Storz und der beiden Brüder Hausmann, die königliche Zivilliste, wie sie von der Kommission und der Regierung beantragt war.

**Stuttgart, 30. Okt.** Gestern früh wurden hier drei ledige Maurer von Glattenhardt festgenommen, welche hier arbeiten und wegen eines Jagdvergehens und versuchten Totschlags in Untersuchung stehen; diese wurden bei Ausföhrung der That durch einen Landjäger und einen Forstschutzwächter im Walde bei Plieningen betreten, wobei einer derselben auf die Bediensteten mehrere Schüsse abgefeuert, ohne zu treffen.

**Plieningen, 28. Oktober.** Der Silberb. meldet: Am Sonntag abend 6 Uhr trafen ein Forstschutzwächter, sowie zwei Landjäger im Nischthal auf 4 Wilderer. Beim Verfolgen machte einer der Wilderer lehrte und feuerte aus seinem Gewehr auf einen der Landjäger auf kurze Entfernung zwei Schüsse ab, ohne zu treffen. Hierauf gaben auch die Beamten mehrere Schüsse ab. Den Wilderern ist man auf der Spur.

## Ausland.

**Aus der Schweiz, 27. Okt.** Seit Jahren hat man im Appenzeller Land nicht so viele Föhnstürme erlebt, wie diesen Herbst. Dieselben toben auf den Höhen mit einer solchen Wucht, daß man sich anderwärts kaum einen Begriff davon macht. Die aus Holz gebauten Häuser krachen und zittern die ganze Nacht.

**Petersburg, 30. Okt.** Die Veröffentlichung des Ausfuhrverbots für Haber, Kartoffeln und Gerste steht unmittelbar bevor.

**Yogo i. Japan, 29. Okt.** Bei dem vorgestrigen Erdbeben gab es 300 Tote.

# Feuilleton. Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

19)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eines Abends empfing Peter Sendling seinen Gast mit sehr ernster Miene. Er führte ihn wieder in das Hinterstübchen, aber die Hoffnung des Jünglings, wie sonst Käthe hier zu finden, war eine trügerische. Weder Sabine Sendling noch ihre Tochter ließen sich blicken und als endlich Hans seine Ungeduld und Sehnsucht nicht mehr bemeistern konnte und nach Käthe fragte, da sah ihn Peter ernsthaft an und schüttelte bedenklich den Kopf.

„Hans Wördenhof,“ sagte er dann, „Ihr seid ein ehrliches Blut und ich bin es auch. Es thut mir leid, daß ich Euch verlieren soll, aber fortgehen kann es so nicht mehr, dazu ist mein Kind mir zu lieb.“

„Ich weiß nicht, was Ihr meint, Peter Sendling,“ sagte der junge Mann in unruhigem Tone.

„Das thut mir leid, ich wollte, Ihr hättet mir erspart, deutlicher zu sprechen. Gebt mir Antwort auf meine Frage, die ich wohl an Euch stellen kann: Ist Käthe Euch gleichgültig?“

Hans befann sich eine Sekunde lang, er hatte diese Frage, oder wenigstens eine ähnliche

erwartet.

„Nein, Peter Sendling — sie ist mir nicht gleichgültig. Es ist gut, daß Ihr darnach fragt, denn in diesen Tagen mußte ich Euch doch Rede und Antwort stehen, sonst geht es nicht mehr.“

„Es freut mich, daß auch Ihr ein Einsehen gehabt habt, und ich habe es nicht anders erwartet. Ihr werdet mein Kind nicht wiedersehen.“

Der Jüngling starrte den Wirt entsetzt an.

„Das wolle Gott nicht, daß Ihr im Ernst redet,“ sagte er dann, tiefaufatmend. „Ich werbe in allen Ehren um Eure Tochter und gebe Euch das Versprechen, sie allezeit als meine Gattin zu halten, wie es sich geziemt. Käthe liebt mich und ich — Peter Sendling, ich kann nicht ohne sie leben.“

Der ehrliche Seemann erschrak vor dem Ernst, welcher in den Worten des jungen Mannes lag. Daß es so sein könne, daran hatte er nicht im Traume gedacht und diese Arglosigkeit rächte sich jetzt furchtbar. Was sollte nun werden?

„Das heiße ich brav und männlich gesprochen und ich müßte lügen, wollte ich sagen ich hätte etwas anderes von Euch erwartet. Weiß Gott, daß ich Käthe keinem Manne lieber anvertraute als Euch, aber Ihr habt die Sache nicht recht überlegt, es kann nicht sein.“

„Und weshalb kann es nicht sein?“ fragte der Jüngling.

„Ihr seid ein vornehmer Herr der Sohn

eines angesehenen Hauses. Käthe ist die Tochter des armen Peter Sendling — ja nicht einmal das. Euch kann ich es in dieser Stunde sagen: Käthe ist nicht mein eigenes Kind, sondern nur ein armes Findelkind, das einst eine fromme Schwester in Sabines Obhut gegeben. Freilich, ich könnte ein eigenes Kind nicht lieber haben und ich will es auch halten als mein eigenes mein Leben lang. Nein — es muß zu Ende kommen um Euret- und Käthes willen.“

Aber der Jüngling schüttelte ungeduldig den Kopf.

„Ich habe nicht geglaubt, auch bei Euch auf Widerstand zu stoßen, sondern Euch für einen vernünftigen Mann gehalten. Was ist es weiter? Denkt nicht daran, daß ich etwa in den Augen der Menschen höher gestellt bin, als Euer Kind. Ich liebe sie und kann in alle Ewigkeit nicht von ihr lassen, und Käthe liebt mich nicht minder.“

„Hat sie Euch das gesagt?“ fragter Peter Sendling, dessen gutmütiges Gesicht tiefe Bekümmernis zeigte.

„Nein — noch nicht, aber ich weiß es.“

„Gott sei Dank,“ sagte Peter tief aufatmend. „So ist es noch nicht zu spät. Seid ein Mann,“ fuhr er dann kräftiger fort, und an dem Tone der Stimme hörte man, daß eine große Last von seinem Herzen genommen war, „bringt nicht Unheil in ein Haus, das Euch mit Freundschaft aufgenommen und seither eine Stätte stillen Glückes war.“

(Fortsetzung folgt.)

## Albert Böhringer, Lederhandlung, Murrhardt



empfiehlt in guter Gerbung und bester Trodnung: **Deutsches & Rheinisches Sohlleder** in halben Häuten, **Hinterstücken, Spangen & Sohlen, Oberleder, Bacheleder, Radleder & Futterleder.**

Ferner: **Schäfte** aller Art, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, **sämtliche Schusterwerkzeuge**, acht amerikanische Holznägel und Gummizüge, **Fabrikleisten, Stiefelhölzer** und **Walfbretter**, und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel, alles in großer Auswahl und zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen, damit die Herren Schuhmachermeister den Kampf gegen die Schuhfabriken aufnehmen können.

Bestellungen von Auswärts werden stets prompt ausgeführt und alles franko zugesandt.

# Adolf Berckhemer,

Welzheim

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

## Buxkins- und Ueberzieherstoffen

in vielen neuen u. d. geschmackvollen Mustern jeder Preislage.

## Damenkleiderstoffe

in vielen Qualitäten einfarbig, carrirt und gestreift.

## Murrhardt.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, den Eingang der

# Neuheiten für Herbst & Winter

ergebenst anzuzeigen.

Mein Lager bietet bei streng solider Ware das eleganteste und geschmackvollste der Saison

## in Damenkleiderstoffen

deutscher & englischer Fabrikaten.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten, lade daher zur Besichtigung meines Lagers höflichst ein.

**Chr. Becker,**

Manufactur- & Aussteuer-Geschäft.

**Erbsen  
Linsen  
Bohnen  
Zwetschgen  
Zwiebel**

empfehlte in neuer Waare  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Seit 16 Jahren bestens bewährt.

Oberstabsarzt und Militärarzt

Dr. G. Schmidt's

## Gehör-Del

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Das lästige Ohrensausen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausend Originalatteste beweisen.

Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfennig. Nur echt mit Schutzmarke. Hauptdepot in Schw.-Gmünd bei Apoth. Müller, Obere Apotheke.

Gruis'sches

## Augenwasser!



General-Vertrieb  
**Sicherer'sche  
Apotheke**

Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicin-Collegium etc. gestattet

Preis:  
das Glas 70 Pf  
mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Altresten jüngster Zeit aus allen

Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen.

Wende man sich direct an obige Niederlage.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.



Erfinder.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

# Apoth. Rich. Brandt's

## Schweizerpillen

Geprüft von:

- Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
- „ v. Gietl, München (f),
- „ Reclam, Leipzig (f),
- „ v. Nussbaum, München (f),
- „ Hertz, Amsterdam,
- „ v. Korczynski, Krakau,
- „ Brandt, Klausenburg,
- „ v. Frerichs, Berlin (f),
- „ v. Seanzoni, Würzburg,
- „ C. Witt, Copenhagen,
- „ Zdekauer, St. Petersburg,
- „ Soederstädt, Kasan,
- „ Lambl, Warschau,
- „ Forster, Birmingham,

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches

## Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Verstopfung, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milben Wirkung auch von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Milturen etc. vorzuziehen.

### Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur ächte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Ettette) mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter Nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der neben abgedruckten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitterlee, Gentian.



## Schürzen

**schwarz und farbig,  
Schlupfschürzen f. Kinder**  
schon von 30 Pf. an in größter Auswahl bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Ein ordentliches

## Mädchen,

in Feld- und Hausgeschäften erfahren findet bis Martini Stelle.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Die Oberamtsparkasse Welzheim**  
nimmt zur Zeit auch größere **Einlagebeträge** bis zu 2000 Mark,  
welche **kapitalsteuerfrei** sind, an, auch werden fortwährend  
**Anlehen** zu mäßigem Zinsfuß abgegeben.

Kassier **Lutz.**

W ä s c h e n b e u e r e n .

## Testaments=Eröffnung.

Der am 18. August 1891 kinder- und elternlos verstorbene  
Franz Anton Bidlingmaier, Bauer von Wäscheneuren, hat in  
seinem unterm 17. Septbr. d. J. eröffneten Testamente, ddo. 17.  
Juli 1891, seinen mit unbekanntem Aufenthaltsort in Amerika be-  
findlichen Schwesterjohn

Georg Bauer, Bauer, geb. am 28. Novbr. 1832  
von Wäscheneuren,

ausdrücklich enterbt, was demselben mit dem Anfügen hiedurch er-  
öffnet wird, daß das an keinem äußerlich sichtbaren Mangel leidende  
Testament zum Vollzug kommt, wenn er nicht binnen

**90 Tagen**

— vom Datum dieses Blattes an gerechnet — dasselbe gerichtlich  
angefochten haben wird.

Den 30. Oktober 1891.

Für die Teilungsbehörde:

K. Amtsnotariat Lorch.

S o b t .

## Spinnerei Weingarten

in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei  
verarbeitet das ganze Jahr über

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu anerkannt soliden und schönen

**Garnen und Geweben**

und besorgt auf Wunsch auch das **Bleichen** bestens.

Der **Spinnlohn** von Garnen Nr. 10—20 ist 10 S  
per Schneller zu 1000 Meter | " " über Nr. 20 " 9 S  
Sendungen franko gegen franko laut Vereinbarung südd. Lohn-  
spinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des  
Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten  
Agenten:

Carl Munz in Welzheim, H. Baumann in Gschwend,  
B. Bisfinger in Lorch, Fr. Mayer in Alsdorf,  
Th. Abele in Rudersberg.

Welzheim.

## Am Dienstag den 10. November wird die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule

im Realschullokale wieder eröffnet

Es wird Dienstags und Freitags je von 7—9 Uhr Unterricht  
erteilt in: gewerblicher Buchführung, Physik und gewerblichem Rechnen.

Das Schulgeld beträgt 2 M. Eltern und Lehrern werden  
dringend aufgefordert, ihre Söhne bezw. Lehrlinge zum Besuch der  
Schule zu veranlassen.

Den 30. Oktbr. 1891.

Namens der Ortsschulbehörde:

Stadtschultheiß Müller.

Bei **Chr. Schömperlen** in Lahr ist erschienen und bei  
den Buchhändlern, Buchbindern und sonstigen Kalender-Verkäufern  
zu haben:

## Der Petteer vom Rhein

Kalender für 1892. 14. Jahrgang.

Preis 30 Pfg.

Das Monatsverzeichnis enthält Raum zum  
Einschreiben von Notizen.

**Inhalt:** Ein lebendig Toter. Eine wahre Geschichte mit 6  
Bildern. — Zart sinnige Unterscheidung. — Herz-  
blättchen. Gedicht mit Bild. — Wie Freund Hugo sich verlobte.  
Eine heitere Geschichte mit 2 Bildern. — Ueber die schwäbische  
Alb im Schnee. Eine Studentengeschichte mit 4 Bildern. —  
Eine menschenfreundliche That. — Auf Posten. Eine Eisenbahn-  
geschichte mit 4 Bildern. — 's Schmalzjokelis Heimkehr. Gedicht  
nach Hebel. — Die Hochzeitsreise. Humoreske mit 4 Bildern. —  
Beuron im Donauthal. Mit der Ansicht der Abtei Beuron und  
dem Bilde von Erzabt Maurus Wolter. — Was der Doktor  
Hildebrand seinen Freunden erzählt. Mit 3 Bildern. — Die  
Burg Hohenzollern. Mit Ansicht. — Er hat's in d'Stiefel g'schütt.  
Ein Schwank mit 4 Bildern. — Der Ring der guten Fee.  
Mit dem Bilde der Königin Luise. — Koschtmijonix. — Das  
Eisenbahnunglück bei Mönchenstein. Mit Bild. — Das Vergiß-  
meinnicht. — Weltbegebenheiten, mit 5 Bildern: 1) Insel  
Helgoland; 2) der Kaiser nimmt die Huldbigung der Helgoländer  
entgegen; 3) Ludwig Windthorst; 4) Generalfeldmarschall Graf  
von Moltke; 5) General v. Franseck. — Zinstabelle. — Er-  
gebnisse der Volkszählung. — Bevölkerung der Erde. — Post-,  
Telegraphen- und Wechselstempel-Tarif. — Gemeinnütziges für  
Haus und Feld.

## Hochzeits- & Reichentexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Welzheim.



## Wollgarne



empfehle in reichhaltigster Auswahl billigst

Albert Zweigle.

## Doppelte Buchführung

kaufmännisches Rechnen,  
Wechsel-Lehre, Schönschrift  
und Deutsche Sprache lehrt  
brieflich gegen geringe  
Monatsraten das erste kauf-  
männische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswissenschaften in  
Magdeburg, Jacobsstraße 37.

Man verlange Prospekte und  
Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis  
zur Durchsicht.

Feinst gereinigten

Weingeist,

Frucht-Branntwein

empfehle noch ausnahmsweise billig.

Albert Zweigle.

Flachs-Garn Nr. 25  
pr. Pfund 1 Mark 50 Pfg.

Flachs-Werg-Garn

pr. Pfund 90 Pfg.

empfehle

Heinr. Aug. Bisfinger.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehle

## Winterschuhe

in sehr großer Auswahl und außerordentlich  
billigen Preisen.

Albert Böhringer, Murrhardt

empfehle eine Partie guterhaltene

## Weinfässer

in verschiedenen Größen zu sehr  
billigen Preisen.

# Grosse Deutsche Colonial-Geldlotterie

zur Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika.

2 Ziehungen. 1. Classe: 24., 25. und 26. November 1891,  
2. Classe: 18.—23. Jan. 1892.

Hauptgewinne:	Obige Lotterie bietet colossale Treffer!	Gewinne:
1 a 600 000 Mk.	Gewinne bestehen in barem Gelde ohne	24 a 5000 Mk.
1 a 300 000 Mk.	Abzug. Lose für beide Classen gültig	40 a 3000 Mk.
1 a 150 000 Mk.	Kosten: $\frac{1}{2}$ 48 Mk., $\frac{1}{3}$ 24 Mk., $\frac{1}{5}$ 10 Mk.	50 a 2000 Mk.
1 a 125 000 Mk.	$\frac{1}{10}$ 5 Mk., $\frac{1}{20}$ 2,50 Mk., $\frac{1}{10}$ 24 Mk.,	150 a 1000 Mk.
1 a 100 000 Mk.	$\frac{1}{20}$ 12 Mk., $\frac{1}{10}$ 48 Mk., $\frac{1}{20}$ 24 Mk.,	400 a 500 Mk.
1 a 75 000 Mk.	$\frac{1}{20}$ 48 Mk., $\frac{1}{20}$ 72 Mk.	740 a 300 Mk.
2 a 50 000 Mk.	Auf 10 Lose ein Freilos. Auf 20 Lose	1500 a 200 Mk.
1 a 40 000 Mk.	3 Freilose. Verandt gegen Nachnahme	3000 a 100 Mk.
2 a 30 000 Mk.	oder vorherige Einzahlung. Reichspost-	3000 a 75 Mk.
3 a 25 000 Mk.	Briefmarken nehme in Zahlung.	6000 a 50 Mk.
4 a 20 000 Mk.	Wiederverkäufer gesucht.	4000 a 42 Mk.

Hugo Herrmann, General-Agentur, Stettin.

Welzheim.

## Schuhwaren

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn **Gustav Stelzer** in **Badnang**. Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingschuhe. Großes Lager in allen Sorten **Confirmantstiefel**. Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

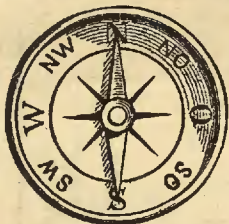
**Wilhelm Lauer**, Schuhmachermstr.

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork  
Ostasien  
Brasilien



Baltimore  
Australien  
La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim.  
B. Bilfinger, Lorch.  
C. G. Breuninger, Rudersberg.

Welzheim.

**Hüllen,  
Kinderkapuzen,  
„ Kappen**

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Albert Zweigle.**

## Visit-Karten

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

## Logis

zu vermieten.

Ein kleines Logis in der unteren Stadt in der Nähe des Schulhauses ist zu vermieten und kann von jetzt ab, Martini oder Lichtmess bezogen werden. Näheres bei

**S. Hohly.**

## Die älteste und größte Bettenfabrik

versendet in vorzügl. Ausführung gegen Nachnahme ein **vollständiges Bett für nur 36 Mk.**, 1 eiserne Bettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Unterbett, 1 Pfühl, 1 Kopfkissen und 1 Deckbett, sämtl. Teile zusammen für nur **36 Mark.** 1 vollständiges Einlogirerbett nußbaum imitiert Holzbettstelle mit Matratze und vollständigem Federbett zusammen für nur **50 Mk.** Sämtl. Teile bedeutend besser **60 Mk.** **Hotel und Aussteuerbetten.** Elegante Holzbettstelle mit Sprungfederrahmen und vollschönem Federbett zus. **80 Mk.** Sämtl. Teile extra schön mit Daunen-Deckbett u. Kissen zusammen **100 Mark.**

**William Lübeck,**  
Betten-Fabrik in Altona.

Stuttgarter

## Fournierhandlung

Ecke Olga- u. Uhländstr. J. Spinger.

Rautschul-

(Gummi)-

Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüßschläuche, Zieher, (Heber), Rautschul-schnüre, -platten, -ringe, -wälzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchschenschur Asbest-Fabrikate, Gansschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Bisherstäbe, Kellerlampen.

Trubfäße und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Faggeleiger zc. von **M. 11** an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schi. ber** in **Ullingen a. N.**

Welzheim.

**Fleisch-Abschlag.**

**Schweinefleisch**

per Pfund **56 Pfg.**

bei

**Rohrle, Metzger.**

Unterurbach.

Eine **Futter Schneidmaschine** (nur einigmal gebraucht), hat billig zu verkaufen

**N. Grünwald.**

Schmalenberg.

Circa 12 Simri gebrochenes

**S b ft**

hat zu verkaufen.

**Gottlieb Müller, Gypfer.**

## Regenschirme, Spazierstöcke

billigt bei

**Albert Zweigle.**

Obersteinenberg.

Der Unterzeichnete verkauft seine



**2 Pferde**

8 $\frac{1}{2}$  und 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt.

**G. org Refer.**

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 16jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatankast Wilhelmina, bei Säckingen, Baden.“

## Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

**echten**

**Spizwegerich-Bonbons**

in Packeten à 20 u. 40. Pfg.

**Spizwegerich-Br.-Saft**

in Fläschchen à 50 Pfennig und höher von **Carl Mill** in **Stuttgart.**

Nur echt bei **S. Hohly** in **Welzheim**, **N. Stüber's Witwe**, **Gschwend**, **W. F. Breitenbücher**, **Blüderhausen**, **Carl Rau**, **Waldhausen.**

Ein ordentliches

## Mädchen

von 14—17 Jahren sucht bis Weihnachten.

Näheres bei der Redaktion.

## Gmünder Lose

sind zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren, welches die Hausgeschäften versteht findet Stelle nach Schorndorf.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Vorzügl.ichen

## 3-Königtobak

das Pfund 40 Pfg. = 9 $\frac{1}{2}$  Pfd. 3 Mk. 30 Pfg. empfiehlt

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

schreiten, da sah er, wie bleich sie war. Gelitten hatte sie doch.  
 Malpurga trat an den Wagen heran. Nur ein kleines Mündelchen trug sie in der Hand.  
 „Soll ich es nachschicken, Malpurga?“ fragte Zinzeng.

„Nein,“ entgegnete sie abweisend.  
 Sie setzte den Fuß auf den Abgatteritt. Stolz wandte sie sich nach Zinzeng um und reichte ihm die Hand — er hielt sie fest.  
 „Malpurga — Du weinst? Du gehst nicht gern fort?“

Zubehnd hatte er diese Worte angetrieben — eine Minute später lag sie blicksüchtig in seinen Armen.  
 Da trat der Knecht aus der Haus Thür.  
 Fassig wandte sie sich ab.

„Nimm Gott — so bleib. Hierher gehört Du — hier ist Dein Platz.“  
 „Sie schüttelte mit dem Kopfe.“  
 „Sch kann nicht.“  
 Er hatte die Worte verstanden — nun trat er vom Wagen zurück, während Malpurga ihren Sitz einnahm.

Die Pferde waren kaum noch zu halten. Schnell machte der Kutscher die Reine los — ein Stieb mit der Pfeife — — —  
 In der nächsten Minute wollte der Wagen vom Hofe Zinzengs stand wie betäubt — seine Augen saar auf den Stieb gerichtet, wo sie eine Minute vorher gestanden. Alles vorbei! Red wohl! Klang es ihm noch ins Ohr, aber gewiß wußte er nicht, ob sie es gesagt — ihm war es nur so gewesen. Zurückgeblieben hatte sie — nach ihm oder nach dem Stichtsofe — der Stätte ihrer Gemüthe — wer konnte das wiffen?

Am Abend desselben Tages langte Malpurga im un erten Thale an. Sie hatte nichts davon gewußt, aber sie fand die Mühle feierberänt — sie war es schon lange gewesen.

Demnach wurde das junge Weib mit einer Stint von Bortwurzeln empfangen. Na, das war ja der Gochmut der Stichtsof-Banerin, den sie von Mlees her befehlen, und der sich von Kind auf Kind forgerbt zu ihrem eigenen Stuch und Verderben. Eigentlich mußte sie fe gar nicht aufnehmen und in ihrer Garte nächstzeit befehlen, fe habe auch keine überflüssigen Stroffer nötig. Da fe aber einmal im Gause sei, möge fe vorläufig dableiben,

fe gehöre ja, lieber Gottes, zu ihrer Gemüthe schaft.  
 Das war eine harte Muß für die Stichtsof-Banerin, aber fe hatte in letzter Zeit viele solche zu fraden gehabt, daß es auf eine mehr oder weniger nicht ansam. Still schlich fe sich in die kleine Kammer hinauf und dort legte fe auf den weissen Stuch ihr Mündelchen nieder. Dann wart fe sich auf das Bett und endlich machte fe hem geprehten Bergen durch einen Strom von Thränen Gut.

Die Tage verflohen Malpurga nicht gerade angenehm. Sie, die nur immer befehlen, sollte sich jetzt befehlen lassen und zwar in so verlegender Weise, wie man es nur von einer frantischen Frau erwarten konnte. Wie oft vergaß fe die bitteren Thränen der Bergweisung, und hätte fe nicht den Trost gehabt, daß fe eines Tages wieder von hier forgehen könne — Malpurga wäre bereit.

Vom Stichtsofe hörte fe nichts, und so peinigend diese Umrube nach einer Seite hin für fe war, es war doch besser so.  
 Zu sehen Zinzeng und Malpurga war Alles abgemacht — der Scheidung standen keine Hindernisse im Wege. Zinzeng hatte auf ihren Wunsch von Mntag gefest — jeder Tag konnte ihr Machricht bringen, wie es nun werden würde. Wie bald war wohl Alles zwischen ihnen aus!

Die Banerin litt aber nicht wenig, so ruhig fe sich auch allzeit zeigte. Man erkannte in dem blaffen, vergämten Aefche die fräftige, gesunde Malpurga. Dubertus kam wieder. Manche Machr sah fe, in Thränen aufgelöst, auf ihrem Lager — fe weinte um ihr verlorenes Glück.

Damals, noch in der letzten Minute des Abschiedes, hatte ihr das Wort auf der Zunge gefchwebt: laß mich bleiben — ich kann nicht forgehen! Gätte fe es ausgeprochen, Alles wäre gut gewesen, denn eins war Malpurga schon lange klar geworden: nicht Mlees hatte Zinzeng bezogen, fe bei sich zu behalten, sondern Siebe — die Siebe zu ihr, welche ihn so oft getränkt, ihm so manchen Schmerz bereitet.

Ich, Malpurga wußte jetzt, daß er fe geliebt, daß es nicht Eigennutz gewesen, wodurch ihn um fe werben ließ, wie früher fe ihn verkannt und getränkt. Wenn fe es doch hätte gut machen können! Aber nun wars zu spät. Sa, wenn fe die reiche Stichtsof-Banerin noch gewesen wäre, wenn fe zu ihm hätte sagen

# Mittheilungs-Blatt.

Beilage zum „Bote vom Welzheimer Wald.“

№ 44. | Welzheim, Sonntag den 1. November | 1891.

## Falscher Stof.

Novelle von F. Walb.  
 (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung)

Jetzt war Malpurga wieder die Alte — fe hatte sich wiedergefunden. Sport und Gochmut bl hien aus ihren Augen, und wenn Zinzeng eine leie Doffnung in sich erwachen gesteht, jetzt war fe vorüber — die ließ sich brechen aber nicht hiegen — wenn er es doch nur vorher bedacht hätte

Zinzeng und Malpurga waren zur Zerwunderung der Dienstleute, welche schon leise und heimlich von Unglück sprachen, zusammen vom Felde heimgekehrt. Sie hatten freilich Beide nicht heiter ausgesehen, aber die Banerin ging ja noch in Trauerkleidern und Zinzeng war zu keiner Zeit einer von denen, die den Himmel voller Geigen sahen.

Daß es ein junges, glückliches Ehepaar war, konnte indessen kein Mensch merken, aber darüber duffte sich niemand wundern, wer Malpurga kannte. Jeder that das Seine, um sich viel um den Andern zu kümmern. Zinzeng war Tage lang aus dem Hause und Malpurga nahm sich der Wittschaft mit einer Umsicht an, wie man fe früher nicht an ihr bemerkt hatte. Jetzt war es ja aber auch ihr Eigen.

Eines Morgens rief die Banerin die beiden Grobmadde herein. Zinzeng stand am Fenster; er sah bleich aus und es schien, als ob er sein Gesicht noch mehr abwandte, um nicht gesehen zu werden.

„Catharina, meine Mühle ist krank geworden.“ wandte sich Malpurga an die älteste Magd. „Sch kann die alte Frau nicht allem lassen und muß gleich nach dem unteren Thale. Du kannst demweil meine Stelle versehen und

die Stiede soll Dir getreu befehen ohne Streit und Gant.“

Die Banerin gab noch einige weitere Befehle mit Bezug auf dieses und jenes und entließ fe dann.

Einen Augenblick herrschte tiefe Stille in dem Zimmer.

„So,“ sagte dann die Banerin, „nun ffs an Dir, daß keine Menschenseele etwas merkt — ich hab's ordentlich eingelehrt. Später findet sich das Weitere.“

Zinzeng wandte sich um. Einen Augenblick schien es, als wolle er noch etwas erwintern, sein Mund ätzerie und seine Hände ballten sich frampfhaft.

„Bann willst Du fahren?“ fragte er nur. „Sch denke um drei Uhr, wenn Mntreas mit der andren Suche heimgekommen ist.“

Weiter sprachen Beide nichts; Zinzeng versieß bald darauf das Zimmer, und Malpurga ging hinauf, um ihre Sachen zu packen.

Als die Magd fe zum Mtttagessen herunterhol'n wollte, sagte fe, fe sei noch nicht fertig. Die Magd aber fufferte ihrer Gefsährtin zu, die Banerin habe gewiß gemeint, ihre Augen seien gang rot gewesen und fe habe fe auch schoner hören.

Am Nachmittag fand der Maan bereit. Die beiden Traanen sprarten ungeduldig im Gande und der Knecht konnte fe nicht länger halten. Endlich kam die Banerin. Niemand sah, daß fe geweint hatte, aber sehr bleich sah fe aus. Sie trat noch einmal in das Abzngzimmer — Zinzeng war nicht da.

„Wo ist der Bauer?“ fragte fe.  
 Er stand im Gote beim Wagen. Zinzeng war nicht sicher, daß er seine Gassung bewahrt, vor den Augen Andern würde das leichter gehen — fe sollte niemals wissen, was er litt.

Aber er sah, daß Malpurga geweint hatte. Als fe unter der Gauschür zwei Mntzen lang still stand, als zögere fe, die Schwelle zu über-

Endlich fragt Jener: „Habt Ihr drüben auch hübsche Volkstänze? Kannst Du mir wohl hier gleich etwas vorsingen? — „Yes sir!“ Belieben Sie ein deutsches oder ein englisches?“ „Ein deutsches, mein Sohn!“ — „All right!“ sagt Mädchen und hebt kräftig an: „Du bist verrückt mein Kind, Du mußt nach Berlin . . .“

— Ein wildes Schweinpaar. Im Antwerpener Zoologischen Garten hat sich am Mittwoch ein blutiger Vorgang abgespielt. Es war, der „Voss“ Bg. zufolge, beschossen worden, eine vor einiger Zeit neu erworbene prächtige Löwin einem Löwen zugeweihten. Beide Tiere hatten sich in den letzten Tagen sehr ruhig gezeigt; sie schienen sich befreundet zu wollen; man öffnete die Thür, welche die beiden Tiere von einander trennte. Kaum war aber die Löwin in den Käfig des Löwen eingetreten, so zeigte sie einen gewaltigen Zorn; nicht minder erhob der Löwe ein furchtbares Gebrüll. Plötzlich schlug die Löwin mit der Tatze nach dem königlichen Gebieter. Die Wärter wollten sie nach ihrem Käfig zurücktreiben; vergebens. Wie der Blick stürzt sich der Löwe mit einem mächtigen Sprung auf die mit den Bahnen festgekettete Löwin, zermalmt ihr das Nackgrat und schlägt seine Krallen in den Hals der Löwin, welche noch einmal brüllend zusammenbricht und verendet. Und wäh end dieses kurzen Kampfes erhoben alle Tiere des Raubtierhauses ein schbares Gebrüll. Am größten Mühe konnte nur die Leiche aus dem Käfig entriren werden, da der Löwe es nicht dulden wollte. Der Tod der Löwin ist ein empfindlicher Verlust.

**Humoristisches.**

— Kritische Tage. „Dr. Gals trifft doch immer! Am 10. August war ein kritischer Tag dritter Ordnung — da ist meine Frau durchgegangen, und am 18. September war ein kritischer Tag erster Ordnung — da ist sie wieder zurückgekommen!“

— Hochzeit. Laura: „Sch, Olga, wie wunderbar Briefe mein Bräutigam mir schreibt im letzten sendet er mir 10 000 Küsse!“

Olga: „Da hat er wahrscheinlich an Deine Wichtigkeit gedacht!“

— Ein Milberungsgrund. Vertetbiger: „ . . . Schließlich erlaube ich mir, die Herren Geschworenen aufmerksam zu machen, daß sich mein Klient erst seit einem halben Jahre in 2. Untergerichtliche Buchdruckerei. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

unserer Stadt befindet, mit den Eigentümern- verhältnissen hier also unmöglich schon so vertraut sein konnte, um mit absoluter Sicherheit zwischen Mein und Dein unterscheiden zu können!“

— Kasernenhoffküste. Retrut: „Ich bitte gehoramt um zwei Tage Urlaub nach meiner Heimat — meine Großmutter ist gestorben!“

— Feldwebel: „Ach was, giebt's nicht. Was fällt Ihnen denn ein — Sie sind ja kaum erst ein paar Monate im Dienst! . . . Wie ich immer schon gesagt habe, es ist keine Spur von militärischem Geist und Laft in Euch Kerls. Sehen Sie mal mich an; ich diene schon dreizehn Jahre, mit aber — ist noch nie eine Großmutter gestorben!“

— Schlechte Ausrede. Gärtnerin (zu ihrem Mann): „Aber Anton, es ist noch so früh und Du fängst schon wieder an, Bier zu trinken! Könnstest Du nicht, Vormittags wenigstens, hier und da ein Glas Wasser.“

Gärtner: „Geht nicht, liebs Weibchen — brauch das Wasser zu notwendig für meine Pflanzen!“

— Rücklichtschloß. Hausherr: „Du, Freundel, sag . . . möchtest Du mir nicht freiwillig jedes Jahr um hundert Mark mehr Miete bezahlen?“

Freund: „Zum Donner — warum denn?“

— Hausherr: „Ja weißt Du . . . ich möcht Dich halt noch ge n steigern!“

— Bei der Testamentserröffnung. Univerfalarbe meinem langjährigen, bewährten Diener Johann, auf daß derselbe seiner einzigen Leidenschaft, viel zu trinken, gründlich nachkommen kann, das größte Faß meines Weinkellers übergebe, gefüllt mit den besten — Häringen.“

— Kein Aufschnitt. Erster Reisender: „Unser Hotel lag dicht am See, der 70 Fuß tief war, aber wir konnten von unserem Zimmer ganz gut auf den Boden sehen.“

Zweiter: „Kaum glaublich.“

— Dritter: „Gewiß; wir brauchen nur die Thür zu öffnen — wir wohnen ja in einer Bodenkammer.“

— Sonderbar. Eltern (von einem Spaziergang heimkehrend): „Nest, was ist das? Die Kinder sehen ja so schlecht aus!“

Kindermädchen: „Ich weiß auch nicht, was sie auf einmal haben — vor einer halben Stunde haben wir noch ganz vergnügt Zweisphen gegessen und hier dazu getrunken!“

können: „Wincenz, vergieb mir und habe mich so lieb, wie ich Dich liebe, schon lange, lange geliebt habe,“ dann hätte noch Alles gut werden können.

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

Der Mensch in Zahlen. Der menschliche Körper enthält 106 Knochen und 500 Muskeln, das Gewicht des Blutes eines Erwachsenen beträgt etwa 15 kg. Das Herz hat gewöhnlich 15 cm im Durchmesser; es schlägt 70mal in der Minute, 4200mal in der Stunde, 75 792 000 mal im Jahre, jeder Schlag befördert 44 g Blut, 2030 g in der Minute, 132 kg in der Stunde und 58 1/2 Ztr. an einem Tag. Sämtliches Blut des Körpers geht in drei Minuten durch das Herz, und unsere Lungen enthalten im normalen Zustande 5 Liter Luft. Im Durchschnitt jedoch atmen wir 1200mal in der Stunde, wozu wir 300 Liter Luft verbrauchen. Die Haut besteht aus drei Lag n, deren Dicke von 9 mm bis 3 mm wechselt. Jeder Quadracentimeter Haut enthält 12050 Schweißdrüsen oder Poren, ihre Gesamtlänge im Körper beträgt 50 km.

Um des Kaisers Bart. Das Berl. Tagbl. berichtet über folgenden Streit: Ein hiesiger Kommissionsär hatte im Juni die Lieferung von 2000 Kaiserbüten für eine Münchener Firma übernommen welche bis zum 15. September in den Händen des Bestellers sein sollten. Da sich nun inzwischen der Kaiser einen Vollbart hatte stehen lassen, erklärte die Münchener Firma, die Büsten nur dann annehmen zu können, wenn sie genau dem jetzigen Aussehen des Kaisers entsprächen. Da sich die beiden Parteien nicht einigen konnten, wurde die Sache dem Gerichte übergeben, welches entscheiden sollte, ob die im Juni aufgegebenen Bestellung von „Kaiserbüten“ die Herstellung derselben mit oder ohne Vollbart bedinge. Nachdem nun die Kunde eintraf, daß sich der Kaiser den Bart wieder habe abnehmen lassen, wurde der Rechtsstreit sofort auf telegraphischem Wege dahin erledigt, daß der Auftraggeber die Büsten anstandslos annehmen wird.

— Ein Schweizer Gelehrter untersuchte vor kurzem mikroskopisch die Bewohner eines Käses. In einem Gramm frischen Emmentaler Käses fanden sich nicht weniger als 90 000

sogenannte Mikroben; in 70 Tagen war aber diese zahlreiche Bevölkerung auf 800 000 angewachsen. Eine andere Käseorte gewässerte in einem einzigen Gramm etwa 2 000 000 Mikroben Keit und Wohnung, während in einem Gramm von der Rinde desselben Käses etwa 5 000 000 solcher Einwohner gefunden wurden. Ein Stück Käse von wenigen Gramm Gewicht also, wie es auf die Tafel kommt, muß folgerichtig mehr Mikroben beherbergen, als es menschliche Wesen in der ganzen Welt giebt.

— Eine Krüppel-Konkurrenz, wie sie jetzt in Boston arrangiert wurde, dürfte selbst in unserem ausstellungsfrohen neunzehnten Jahrhundert etwas Neues sein. Zwar über die absonderliche Werthschätzung, welche die Krüppelhaftigkeit in gewissen Kreisen geniest, erzählt schon Lafage in seinem „hinterden Leusel“ ein ergötzliches Geschichtchen. Ein einäugiger Bettler hielt um die Hand der Tochter eines mit dem Gute in der Hand durch das ganze Land gekommenen und reich gewordenen Gewerbetreibenden an, wurde aber abschlägig beschieden. „Was wollt ihr,“ gab ihm der um die Vermehrung seiner und seines Kindes Habe besorgte Vater zur Antwort, „ich habe meine Tochter neulich sogar einem Muld arnischer abgeschlagen!“

— Indessen ein ordnungsmäßiger Wettbewerb mit Preisverteilung, Ju y und Ausstellung, einer Ausstellung von 2 uen, denen man sonst gerne aus dem Wege geht, davon ließ sich selbst der seltsame Besage nichts träumen. Die Stadt Boston hat damit alle übrigen Städte und alle Spektal-Konturren en übertrumpft. Den Preis gewann ein Peger aus Pennhsylvanien. Dem Sieger fehlen beide Hände und ein Arm, dabei ist er bucklig, taubstumm, blind und — fastköpfig. Der schwarze Adonis heißt Apollo. Als man ihn zur Estrade trug, damit er den Preis, einen Spiegel, in Empfang nehme, sprang eine Dogge auf ihn zu und biß ihm die halbe Nase weg. Nun ist dem Glücklichen wohl der „Welt-Record“ für Krüppelhaftigkeit auf die Dauer gestrichet.

— Das neue Volkstied. Herr B, ein Deutsch-Amerikaner, der nach vielen Jahren wieder einmal in seine unweit Berlin belegene Heimat zurückgekehrt ist, hat seinen zehnährigen Sohn mitgebracht. Märchen wird in der kleinen Stadt natürlich überall angestammt und von seinem Vater schließlich auch zum Frühstückoppen mitgenommen, so ihn der Herr Oberlehrer in ein launiges Gespräch über Amerika verwickelt.

# Krieger-Verein Welzheim.



**Monats-Versammlung**  
am Sonntag den 1. November  
abends 7 Uhr

im Gasthaus zur „Rose“.  
Die Vereinskameraden werden zu zahl-  
reichem Erscheinen freundlich eingeladen.  
Der Ausschuss.

# Turn-Verein.

Nächsten Sonntag den 1. November von  
2 Uhr nachmittags ab beginnt im Bierkeller des Herrn  
Bierbrauer Wörner

## Das Winterturnen.

Die Mitglieder (Turner und Jüglinge) werden er-  
sucht, sich recht zahlreich dazu einzufinden.  
Der Vorstand.

### Der Gesangs-Komiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Soloscenen etc. mit Piano-orte-Begleitung.  
26 Bände. (Band 20—26 neu) à Bd. 1 Mk.  
Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

### Bademecum für Dilettanten.

Eine th.oretisch-praktische Anleitung zum  
öffentlichen Auftreten.  
Von Max Trausil.  
Geh. Preis 1 Mark 20 Pfennig.

Die besten Deklamationen und komische Vorträge  
für frohe Menschenkreise.  
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mk. 50 Pfg.

### Prologe und Eröffnungsreden

für  
alle festlichen Gelegenheiten.  
Von A. Bourjet.  
Geh. Preis 1 Mark 20 Pfennig.

### Die Bauhrednerkunst.

Von Gustav Lund.  
2. Aufl. Mit Illustrationen. Geh. Preis 50 Pfg.

Leipzig.

C. A. Koch's Verlag.

Ziehung 1. Cl. 24.—26. Nov. 1891. 2. Cl. 18.—23. Jan. 1892.

# Gesellschafts-Spiel

in der Deutschen Antisklaverei-Lotterie.

Vierte Emission von 100 Nummern in 10 Serien.

Ein  $\frac{1}{100}$  Anteil an einer Serie 1. Classe bestehend aus 100  
Nummern kostet 25 Mark, 10 Anteile an 10 Serien bestehend aus  
1000 Nummern 250 Mark.

Ein  $\frac{1}{100}$  Anteil gültig für beide Classen 50 Mark, 10 An-  
teile 500 Mark.

Sollte kein Loos von den 100 Nummern eines Beteiligungs-  
Scheines in beiden Classen gezogen werden, so zahle ich 40 Mark  
als Entschädigung 3 Wochen nach Erscheinen der amtl. Liste zurück.

Ferner empfehle ich **Woll-Loose** für beide Classen gültig

$\frac{1}{1}$  42,— Mk.,  $\frac{1}{2}$  21,— Mk.,  $\frac{1}{5}$  8,40 Mk.,  $\frac{1}{10}$  4,20 Mk.  
**Loose 1. Classe** bei planmäßiger Erneuerung  $\frac{1}{1}$  21,— Mk.,  
 $\frac{1}{2}$  10,50 Mk.,  $\frac{1}{5}$  4,20 Mk.,  $\frac{1}{10}$  2,10 Mk.

**Anteil-Loose** für beide Classen gültig  $\frac{1}{10}$  3,— Mk.,  $\frac{1}{20}$  2,40 Mk.,  
 $\frac{1}{32}$  1,50 Mk.,  $\frac{10}{16}$  29,— Mk.,  $\frac{10}{20}$  23,— Mk.,  
 $\frac{10}{32}$  14 $\frac{1}{2}$  Mk.,  $\frac{10}{40}$  12,— Mk.

Berlin W. 8.  
Friedrichstr. 79

**Aug. Fuhs, Bankgeschäft.**

Cöln, Rhein,  
Hohstr. 137.

Porto und Liste 50 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra.

# Schuh-Leisten

sind wieder in allen Größen angekommen und bringe ich  
mein Lager in

## Schäften

fertiger **Schuhwaaren** in Leder und Filz,  
**End- $\frac{1}{2}$ -Liken** sowie **Calwer-Socken**  
bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung  
Geinr. Aug. Wilsinger.



## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzig Postdampfer-Linie

zwischen

ROTTERDAM

u.

NEW-YORK.

AMSTERDAM

## Rascheste Beförderung.

Vorzügliche Verpflegung

BILLIGSTE PASSAGE-PREISE.

Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis  
und franko.

Nähere Auskunft erteilt:

die VERWALTUNG in ROTTERDAM

oder: A. Weller, Welzheim, Theodor Abele, Kfm., Rudersberg.

Welzheim.

# Billige Schuhwaren

aus den berühmten Fabriken des Herrn Schmalz-  
riedt u. Cie. in Leonberg empfiehlt

Friedrich Gleich.

## Württemb. Sparkasse in Stuttgart.

### Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C & D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C (Rand  
teils rot teils schwarz) und D (Rand grün) werden auf-  
gefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen  
Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits  
in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E zu übergeben.

Einleger, welche blos Scheine Lit. E besitzen, sind von dieser  
Aufforderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagenscheinen Lit. C werden darauf auf-  
merksam gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Febr. 1885  
seit 1. April 1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6%  
verzinst werden, daher die auf ihren Scheinen eingetragene höhere  
Verzinsung von da an aufgehört hat.

Der erste Vorsteher:

D f e r t a g.

## Albert Zweigle in Welzheim

empfehlte zu besonders billigen Preisen:

**Ericot-Hemden** (Jäger-System),

**Unterleibchen,**

**Unterhosen,**

gestrickte wollene Herren- & Knaben-Westen,

Jagd Hüte etc.